

94 00 Euro für Verein Fach-Werk

Minden (mt/GB). Der Verein Fach-Werk in Minden erhält von der Krankenkasse IKK classic 9400 Euro. Damit unterstützt die Krankenkasse Gesundheitsprojekte des Vereins. Das Geld wird unter anderem für Mitarbeiterschulungen verwendet. Fach-Werk engagiert sich seit vielen Jahren in den Bereichen Ausbildung und Berufsorientierung. Zielsetzung ist es, junge Menschen in das Erwerbsleben zu integrieren. Daneben werden auch Qualifizierungsmaßnahmen angeboten.

Informationen über Elterngeld

Minden/Berlin (mt/GB). Die Broschüre des Bundesfamilienministeriums „Elterngeld, ElterngeldPlus und Elternzeit“ wurde neu aufgelegt. Die Broschüre kann kostenlos beim Büro des heimischen Bundestagsabgeordneten Achim Post, Telefon (030) 227 74 813, E-Mail achim.post@bundestag.de bestellt werden.

Versammlung des Vereins Pik-Acht

Minden (mt/hof). Der Skatverein „Pik-Acht“ hat in der Vereinsgasthütte Baier's Restaurant Anfang Februar seine Jahreshauptversammlung abgehalten. Der erste Vorsitzende Hermann Barkow begrüßte die zehn Mitglieder und ehrte den Jahressieger Olaf Knott, der sich gegen Walter Riechmann und Horst Barkow durchsetzte. Der Skatverein trifft sich jeweils freitags ab 19 Uhr. Weitere Informationen gibt es bei Hermann Barkow unter Telefon (01 57) 85 76 17 65.

Hörenswertes zum Nachdenken

Drei Musikkritiker diskutieren über die Qualität der vielen Einspielungen der „Götterdämmerung“. Alte und historische Aufnahmen finden dabei sehr oft Erwähnung.

Von Udo Stephan Köhne

Minden (usk). Die „Götterdämmerung“ nähert sich. Jedenfalls der Bühne des Mindener Stadttheaters. Entsprechend nehmen die Vorträge des Mindener Richard Verbandes ihren regelmäßigen Lauf. Jetzt galt es, über die besten und schlechtesten Aufnahmen dieses „Ring“-Endstückes zu diskutieren. Auf dem Podium hatten angesehene Musikkritiker Platz genommen, die allesamt der Jury des „Preises der deutschen Schallplattenkritik“ angehören, jenem Gremium also, das regelmäßig die besten Aufnahmen der Plattenindustrie bewertet und die musikalisch besten prämiert und damit zum unbedingten Kauf empfiehlt.

In die Weserstadt gekommen war ein kompetentes Dreier-Gremium, bestehend aus Eleonore Büning, Manuel Brug und Wolfgang Schreiber. Vorgelegt wurde viel Bekanntes, manches Kurioses, viel Hörenswertes. 105 Aufnahmen und Mitschnitte der „Götterdämmerung“ sollen seit 1928 weltweit entstanden sein, so Manuel Brug. Die wenigsten allerdings sind unter Studiobedingungen realisiert worden. Die wichtigsten von diesen kamen allesamt zu Gehör. So Georg Soltis prachtvolle, auch klangtechnisch dank Tonmeister John Culshaw grandiose, zwischen 1958 und 1965 aufgenommene Produktion mit den Wiener Philharmonikern, die durch ein bestechend klares Klangbild nach wie vor beeindruckt. Auch Herbert von Karajan mit seiner in Berlin zwischen 1966 und 1969 entstandenen Aufnahme war zu erleben. Orchesterale Feinzeichnung hier, wuchtiges Chorbild da, auch heute noch faszinierend. Marek Janowski mit der zwischen 1980 und 1983 in Dresden und Sängern aus Ost und West verwirklichten Einspielung wurde vorgeführt. James Levine, der mit dem MET-Orchestra ebenfalls eine Studio-Einspielung vorlegte, wurde per Video-Mitschnitt präsentiert.

Doch auch andere bedeutende Ring-Dirigenten (und damit zugleich „Götterdämmerung“-Interpreten) fanden

Erwähnung und wurden dem Publikum mit einem Klangbeispiel nahe gebracht. So der gar nicht so langsam wirkende Hans Knappertsbusch, der dramatisch zupackende Joseph Keilberth (mit seiner legendären Bayreuth-Aufnahme von 1955) oder der als Dirigent

Alte Schallplattenaufnahmen geben Stoff zum Diskutieren

ziemlich vergessene Hans Swarowsky, der 1968 in Nürnberg unter chaotischen Rahmenbedingungen innerhalb weniger Wochen einen kompletten Ring auf die Schallplatten-Beine stellte. Natürlich kam die Sprache auch auf die tatsächliche (oder nur vermeintli-

che?) Krise des gegenwärtigen Wagner-Gesanges. War früher also wirklich alles besser?

Wolfgang Schreiber führte uralte Sänger-Aufnahmen von Hagens Monolog aus dem 1. Aufzug mit Ludwig Hofmann (von 1939) und Richard Mayr (von 1910) vor. Über den Erkenntniswert war sich das Kritikerzert jedoch nicht einig. Klarer schon die Souveränität von Lauritz Melchior und Kirsten Flagstad als Siegfried und Brünhilde in einer historischen Aufnahme. Über wie viele stimmliche Reserven die Interpreten hier verfügten, verblüffte dann doch. Erst recht in der Konfrontation mit einem musikalisch mageren Beispiel, das in Stuttgart 2002 an der dortigen Staatsoper aufgenommen wurde. Auch der Vergleich mit dem klug agierenden Rene Kollo als Siegfried zeigte, dass sich die Opernzeiten geändert haben. Aber lässt sich aus der diffusen und un-

zureichenden Aufnahmetechnik der 1930er Jahre wirklich alles heraushören, was die Sänger von damals auszeichnete? Stoff für weitere Diskussionsrunden. Spannend auch eine Darstellung der Trauermusik aus dem 3. Aufzug in einer Bearbeitung für zwei Klaviere, fabelhaft gespielt vom Duo Yaara Tal und Andreas Groethuysen. Wagner im reinen Strukturgerippe gewissermaßen; und trotzdem zum Hinhören geeignet.

Im Ganzen ein Abend ohne überraschende oder gar sensationelle Meinungen. Was auch nicht zu erwarten war. Dafür eine klangliche und interpretatorische Einführung in die „Götterdämmerung“, die zum Nachdenken anregte. In sechs Monaten spätestens dann können die Erkenntnisse dieses Abends Anwendung finden: beim Erleben der Mindener „Götterdämmerung“.



Das Kritikerzert (v.l.) Manuel Brug, Eleonore Büning, Wolfgang Schreiber.

Foto: Udo Stephan Köhne

„Gut Ziel“ ehrt Mitglieder

Junioren siegen bei den Kreismeisterschaften. Auch die Termine für das laufende Jahr sind bekannt.

Minden-Kutenhausen (mt/nec). Im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung des Schützenvereins „Gut Ziel“ Kutenhausen e.V. standen Ehrungen und Auszeichnungen. Der 1. Vorsitzende Axel Horstmann ließ zu Beginn der Versammlung das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren, bevor er gemeinsam mit dem Ehrensportleiter Hermann Giesecking die Vereinsmeister 2017 mit Nadeln auszeichnete.

In der Luftgewehr-Damenklasse A siegte Irmtraud Schmitz vor Monika Niermeyer und Petra Krause. Bei der Damenklasse B siegte Elke Horstmann vor Sigrid Reimler und Ute Meyer. In der Damenklasse Freihand holte sich Salome Rathert den Sieg.

Die Platzierungen bei den Schützen. Herren Altersklasse aufgelegt: 1. Dirk Möhring, 2. Axel Horstmann und 3. Christian Rathert. Seniorenklasse aufgelegt: 1. Ralf Habbe, 2. Willi Giesecking und 3. Peter Thiemann. Kleinkaliber aufgelegt: Bei den KK Junioren belegte den 1. Platz Laurin Rathert, den 2. Platz Noah Brinkmann und auf den 3. Platz kam Nils Hölscher. KK Altersklasse: 1. Dirk Möhring, 2. Axel Horstmann



Die Geehrten Christian Rathert und Dirk Möhring mit dem Vorsitzenden Axel Horstmann (von rechts). Foto: pr

und 3. Christian Rathert. KK Senioren: 1. Karin Habbe, 2. Eckhard Niermeyer u. 3. Ralf Habbe. Auch die Schüler schossen ihren Vereinsmeister aus. Es siegte in der Klasse Schüler aufgelegt Hendrik Giesecking. Bei den Junioren Freihand gab es den 1. Platz für Noah Brinkmann, 2. Platz Jonas Reitmeyer, 3. Platz Laurin Rathert und auf Platz 4 kam Nils Hölscher. Bei den Kreismeisterschaften 2018 ging der 1. Platz an unsere Junioren. Für 40 Jahre Mitgliedschaft im Verein wurden Dirk Möhring und Christian Rathert geehrt. Ebenfalls ge-

ehrt wurde Uwe Lohmeyer für 25 Jahre Vereinszugehörigkeit. Es wurden Termine für 2018 bekanntgegeben: 10. Mai Fahrradtour mit anschließendem Grillen. 20. Oktober Königball. 24. November Knobeln mit Kaffeetrinken. Für die Schießsportlichen Aktivitäten bittet der Sportleiter die Ausgänge am schwarzen Brett zu beachten. Neu wird sein, dass am letzten Donnerstag des Monats ein gemeinsames geselliges Schießen für Jedermann ab 19 Uhr im Schießkeller stattfinden soll, es ist auch offen für Nichtmitglieder.

Rekordbeteiligung beim Informatik-Biber

32 Preisträger am Besselgymnasium. Themen von Sicherheitssystemen bis Lichtkunst.

Minden (mt/mre). Wie sieht eine robuste Internetverbindung innerhalb der Inselgruppe Ho, No, Ma, Ka und To aus? Und wie bringt man große und kleine Hunde am effizientesten in eine bestimmte Reihenfolge? Vielfältig und unterhaltsam gestalten sich die Aufgaben des Wettbewerbs Informatik-Biber. 32 Schüler des Besselgymnasiums gehören zu den Preisträgern.

399 Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen des Besselgymnasiums waren eifrig beim Informatik-Biber 2017 dabei und stellten sich den unterschiedlichsten Aufgaben.

Spielerisch setzten sie sich beim Online-Contest mit Fragen der Informatik auseinander – vom intelligenten Sicherheitssystem eines Museums bis hin zur Lichtkunst eines Hochhauses. 341 241 Schülerinnen und Schüler aus ganz Deutschland beteiligten sich an dem Wettbewerb – das ist ein neuer Rekord. Das Besselgymnasium zählt zu den 250 Schulen mit den höchsten Teilnahmezahlen aller 1989 mitwirkenden Bildungseinrichtungen. „Wir sind stolz darauf,



Erfolgreich: Schüler des Besselgymnasiums gehören zu den Preisträgern des Informatik-Bibers. Foto: pr

beim Thema Informatik zu den engagiertesten Schulen im Bundesgebiet zu zählen“, betont Schulleiter Uwe Voelzke. Dank der hohen Teilnehmer-

zahl ist der Informatik-Biber das Projekt mit der größten Reichweite im Bereich der digitalen Bildung in Deutschland.